

NRW / Städte / Geldern

Kulturprojekt am Niederrhein

Die Provinz in allen Facetten beleuchtet

10. Juni 2021 um 12:45 Uhr | Lesedauer: 5 Minuten



Wie die Römer einst in Novaesium lebten, zeigt eine Ausstellung in Neuss. Foto: Clemens Sels Museum

Niederrhein. Im neuen Themenjahr des kulturgeschichtlichen Museumsnetzwerks Rhein-Maas bildet der römische Limes einen Schwerpunkt. Ausstellungen, Exkursionen und Literaturprogramme ziehen sich bis ins Jahr 2023 hin.

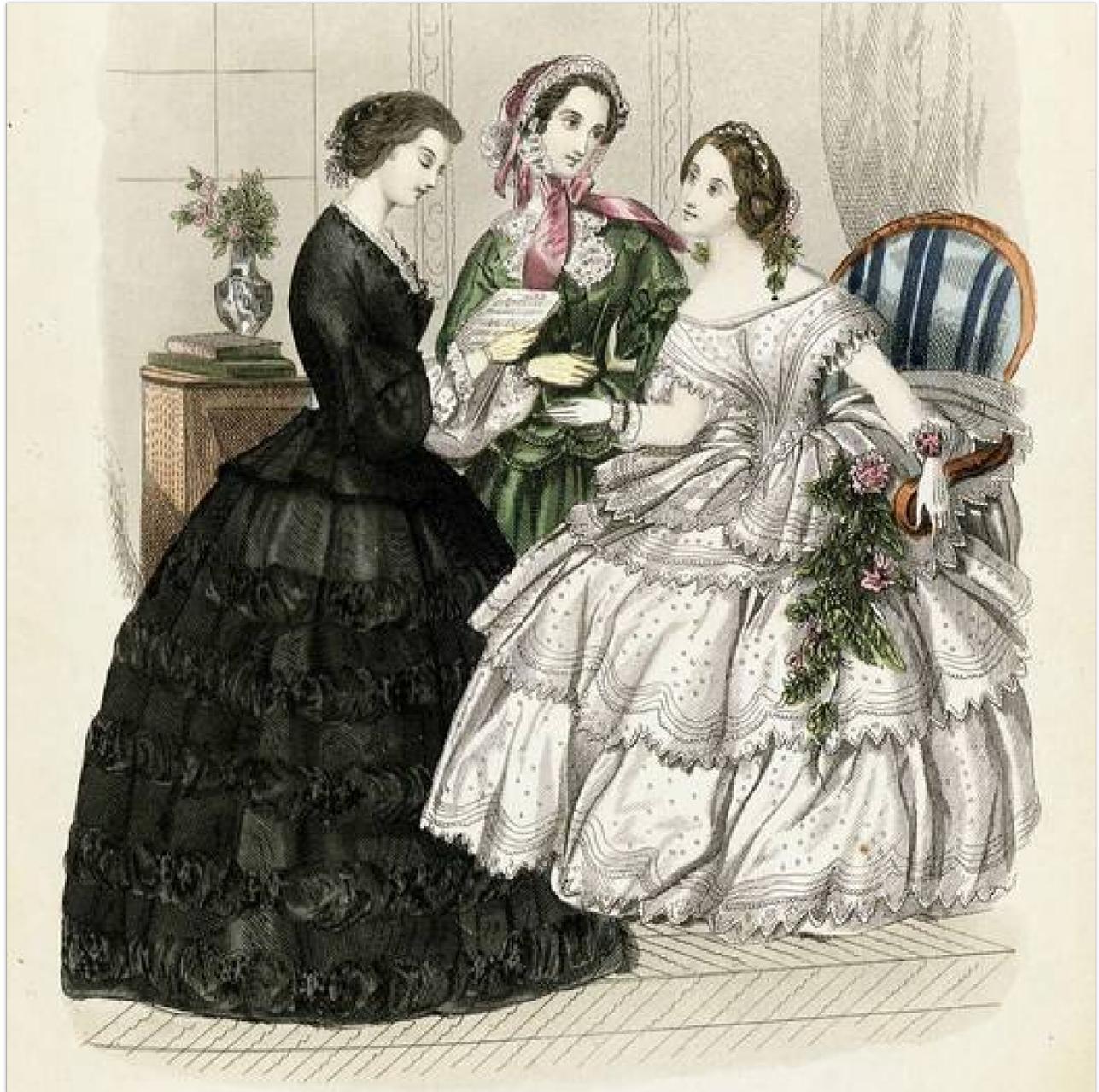
Von Michael Klatt



Um Familien ging es schon, ums Altbier, es ging himmelwärts, man war unterwegs und betrat Neuland. Seit 2013 veranstaltet das kulturhistorische Museumsnetzwerk Rhein-Maas Themenjahre. Das sechste widmet sich der „Provinz“ in all ihren sprichwörtlichen, kulturgeschichtlichen und machtpolitischen Facetten. Ein Schwerpunkt dabei, erklärte Ingrid Misterek-Plagge als Geschäftsführerin des Kulturraums Niederrhein bei der Präsentation des Programms, ist der Limes. Die von den Römern errichtete Provinzgrenze ist in diesem Jahr Anwärter für die Welterbe-Liste der Unesco.

Welche Spuren der römischen Kultur dies- und jenseits der deutsch-niederländischen Grenze noch spürbar sind, ist ein Aspekt der zahlreichen Veranstaltungen, die sich zum Teil noch bis ins Jahr 2023 erstrecken. 34 Museen der Region von Xanten bis Zons nehmen teil (siehe Box). Die Ausstellungen behandeln fünf große Themenblöcke: Limes und Römer, Kunst und Kultur, Alltagsleben, Grenträume sowie Stoffwechsel. Wobei letzter Begriff nichts mit der biologischen Körperfunktion zu tun hat, sondern mit der Textilindustrie als einst bedeutendem Wirtschaftszweig in der Region.





Diese Lithographie von 1828 zeigt modische Seidenstoffe. Foto: Kulturraum Niederrhein



I INFO**34 Museen sind mit von der Partie**

Bislich Deichdormuseum

Duisburg Kultur- und stadthistorisches Museum

Geldern Haus Ingenray/Emilie und Hans Stratmans-Stiftung

Grefrath Niederrheinisches Freilichtmuseum des Kreises Viersen

Groesbeek Vrijheidsmuseum

Heerlen Thermenmuseum

Jülich Museum Zitadelle

Kaarst Museum Tuppenhof; Stadtarchiv

Kleve B.C.Koekkoek-Haus

Korschenbroich Museum Kulturbahnhof

Krefeld Museum Haus der Seidenkultur; Museum Burg Linn

Melderslo Museum De Locht

Moers Grafschafter Museum im Moerser Schloss

Mönchengladbach Städtisches Museum Schloss Rheydt

Nettetal Textilmuseum Die Scheune

Neuss Rheinisches Schützenmuseum

Nijmegen Museum Het Valkhof



Koenraad Bosman Museum

Rommerskirchen Kulturzentrum Sinsteden des Rhein-Kreises Neuss

Schwalmtal-Waldniel Tage der Kunst

Steyl Limburgs Schutterij Museum

Venlo Limburgs Museum

Viersen Städtische Galerie im Park; Viersener Salon in der Villa Marx

Weeze Royal Air Force Museum Laarbruch

Wegberg-Beeck Flachsmuseum; Museum für Europäische Volkstrachten

Wesel LVR-Niederrheinmuseum

Xanten LVR Archäologischer Park/LVR Römermuseum; Siegfriedmuseum

Zons Archiv im Rhein-Kreis Neuss; Kreismuseum Zons

Von den Corona-Lockdowns waren die Vorbereitungen an allen Museums-Standorten beeinflusst. Eine Ausstellung gar, in Viersen, ist schon beendet. „Aber wir haben das stur durchgezogen“, berichtete Lena Heerdmann vom Freilichtmuseum in Grefrath. Dort ist eine der bereits laufenden Ausstellungen zu sehen. „Grüße von Nah und Fern“ zeigt das Kommunikationsmittel von einst, die Postkarte. „1900 wurden in Deutschland eine Milliarde Postkarten verschickt“, erklärte Britta Spies, die gemeinsam mit Beate Schindler das rund 80-seitige Museumsmagazin zum Themenjahr zusammenstellte. In Grefrath ist noch bis zum 5. September die ganze Bandbreite der Motive zu sehen.



Eine Liebeswerbung per Postkarte ist in Grefrath zu sehen. Foto: Niederrheinisches Freilichtmuseum

Geht es in Grefrath um den Alltag in der Provinz, gehört die seit dem 22. Mai im Deichdormuseum Bislich laufende Ausstellung zum Themenkomplex „Limes und Römer“. Sie geht der Frage nach, was sich hier befand, als die Römer kamen.

Seit Oktober läuft im B.C. Koekkoek-Haus in Kleve die Ausstellung „Grenzenlos“. Sie beleuchtet die Provinz in der Landschaftsmalerei von 30 Künstlern. Der Viersener Salon in der Villa Marx präsentiert noch bis zum 1. August Musik- und Theaterprominenz.

Eine deutsch-niederländische Geschichte auf Schienen zeigt noch bis Juli das Niederrheinmuseum Wesel, bevor die Ausstellung zum Royal Air Force Museum Weeze und dann zum Vrijheidsmuseum Groesbeek weiterwandert. Am 10. Juni öffnete im Kulturzentrum Sinsteden in Rommerskirchen die Ausstellung „Grenzgänger – Zöllner und Schmuggler“.

Einige Ausstellungen werden in Kürze eröffnet. Ab 27. Juni heißt es im Clemens Sels Museum Neuss „Inter Nationes“. Es geht um die Menschen im römischen Novaesium, wie die Stadt in der Antike hieß. Im kultur- und stadtgeschichtlichen Museum Duisburg wird ab 20. Juni die Ausstellung „Geister & Genies“ gezeigt. Sie zeichnet zum einen nach, wie sehr niederländische Wissenschaftler im 16. Jahrhundert auf der Flucht vor den Spaniern die Stadt bereichert und das geistige Leben beeinflusst haben. Auch stellt sie das Leben und Werk Gerhard Mercators im Netz seiner humanistisch gesinnten Kollegen in einen bisher kaum beachteten Zusammenhang.

„Kommen Helden aus der Provinz?“ Diese Frage steht über der Ausstellung, die am 12. Juni im Siegfriedmuseum Xanten beginnt. Rund 70 Schützenköniginnenkleider vom Niederrhein seit den 60er Jahren bis heute sind im Kreismuseum Zons ab dem 18. Juni zu sehen. „Königliche Provinz“ heißt die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit dem Rheinischen Schützenmuseum Neuss zustande kam. Das Flachsmuseum und das Museum für Europäische Volkstrachten in Wegberg-Beeck widmen sich ab dem 25. Juni textilen Nischen in der Provinz beziehungsweise unternehmen eine Reise durch die Festtagstrachten aus europäischen Provinzen.

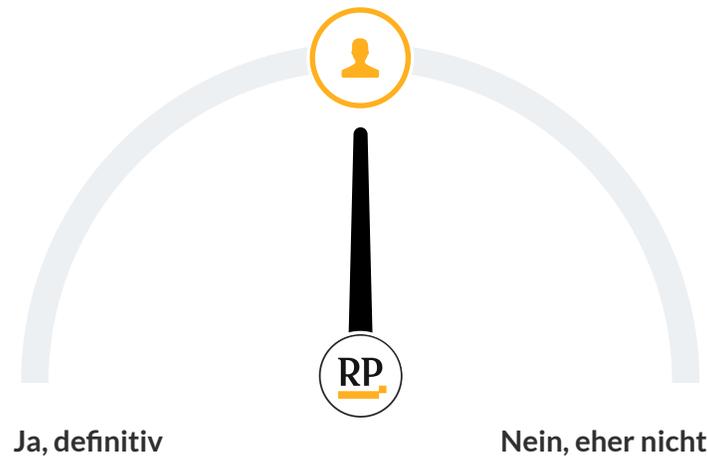


Das Schützenwesen – wie hier in Neuss – spielt zu beiden Seiten der Grenze eine bedeutende Rolle. Foto: Rheinisches Schützenmuseum Neuss



LIVE ABSTIMMUNG ● 14.764 MAL ABGESTIMMT

Frage der Woche: Würden Sie Ihr Kind impfen lassen?

**RP ONLINE**OPINARY. 

Außer den Ausstellungen ist viel Literatur vorgesehen. Zum vierten Mal begleitet das Horizonte-Literaturprogramm das Themenjahr. Unter anderem geht es um Christoph Peters' „Dorfroman“, es gibt eine Lesereise mit Kristin Höller, Peter Zantingh, Deen Mathijs und Henning Ahrens. Zudem werden Exkursionen angeboten. Informationen über die einzelnen Termine gibt es im Internet auf www.niederrhein-museen.de.

